

nicht ermitteln, sofern sie es getan, wären sie in eine strenge W.-O.-Linie gelangt und hätten also, um in die S.-N.-Richtung überzugehen, kurz außerhalb des Bahnhofgebietes schroff nach links abbiegen müssen.

Es ist zu wünschen, daß weitere eingehende Beobachtungen über die in ihrem Wesen noch ungeklärten Wanderzüge angestellt und mitgeteilt werden. —

### Eine Frage zur *psi*-Gruppe.

Von Stiftsprobst Dr. theol. Skat Hoffmeyer, Aarhus, Dänemark.

(Mit 3 Figuren.)

Mit großem Interesse habe ich gelesen, was die beiden Herren G. Große (Nr. 19, 20, 50. Jg.), und G. de Lattin (Nr. 45, 50 Jg.) über die *psi*-Gruppe in der Ent. Zeitschrift geschrieben haben. Auch hier im Norden kommen die drei Arten *Acronycta tridens* Schiff., *psi* L. und *cuspis* Hb. vor. Sie scheinen sogar alle 3 gleich weit nach dem Norden verbreitet zu sein: bis zum 61° n. B. Wenn *cuspis* in Skandinavien nicht ganz so nördlich wie die beiden anderen Arten gefunden ist, hängt es wohl damit zusammen, daß sie dort, wie wahrscheinlich überall, die weitaus seltenste der drei Arten ist. Zur Verbreitung der 3 Arten ist noch die Merkwürdigkeit anzuführen, daß *cuspis* in England fehlt.

Was die ♂♂ betrifft, ist die Unterscheidung der Arten nicht so schwierig wie bisher allgemein angenommen, wenn man die beiden genannten Arbeiten als Ratgeber benutzt.

1. *cuspis* kann man von den beiden anderen ausscheiden, wenn man den Angaben von Herrn Große folgt, — d. h. nach dem Habitus. Uebrigens ist *cuspis* schon oberflächlich, mindestens in der hiesigen Fauna, von *tridens* und *psi* recht verschieden: die sehr kräftigen schwarzen Zeichnungen fallen sofort, schon am Köder, in die Augen. Das gilt auch für die dunkle, d. h. schwarzgrau übergossene Form, die m. W. besonders in Schleswig-Holstein vorkommt: ab. *caliginosa* Schultz<sup>1)</sup>. Selbst habe ich diese Form nördlich der deutschen Grenze, im dänischen Nordschleswig, in der Nähe von Tondern gefangen. Nördlicher in Jütland überwiegt wieder die schöne kontrastreiche Nominatform.

2. *tridens* und *psi* kann man von einander trennen, wenn man den Angaben von Herrn de Lattin folgt, — d. h. nach der Genitalarmatur; *tridens* macht, wie er richtig sagt, ihrem Namen alle Ehre, indem die Harpe an der Valve hier dreispitzig, bei *psi* nur zweispitzig ist. Oft sieht man diese dritte (äußere) Spitze

<sup>1)</sup> Siehe Heydemann, Intern. Entomol. Zeitschr. Guben 1933 S. 193. Nach Heydemann ist dieser Name synonym mit *suffusa* Spuler, *obscurior* Strand und *belgica* Draudt.

unter der Lupe schon ohne Abpinselung, indem sie unter der Behaarung der Valve deutlich sichtbar ist. Was den Habitus dieser beiden Arten betrifft, möchte ich noch hinzufügen, daß hier in Jütland auf Sandboden (und deshalb besonders im Westen) *tridens* in ganz braunen Exemplaren vorkommt; solche Stücke sind natürlich schon äußerlich leicht von *psi* zu trennen.

Trotzdem steht nach de Lattins Arbeit noch eine Frage offen. Auf seiner Tafel (S. 519) zeigt er, wie ähnlich die Valven von *psi* und *cuspis* einander sind: beide haben nur zweispitzige Harpen. Seine Zeichnungen stimmen aber mit denen nicht überein, die Herr F. Nordström neulich<sup>2)</sup> mitgeteilt hat. Hier ist die Harpe von *cuspis* sehr kräftig dreispitzig!

Ich habe eine Reihe von Exemplaren untersucht und kann den Angaben Nordströms beistimmen. In allen Fällen war die *cuspis*-Harpe dreispitzig. Das heißt also, daß *cuspis* — nach der Genitalarmatur zu beurteilen — nicht *psi* näher steht, sondern *tridens*. (Daß die Raupen von *psi* und *cuspis* einander näher stehen als der von *tridens*, ist allgemein bekannt, — und diese Nicht-Übereinstimmung von Raupen und Genitalarmaturen macht die Frage nach der Verwandtschaft der drei Arten noch interessanter, bezw. noch schwieriger).

Die beigelegten Zeichnungen zeigen die linke Valve der drei Arten von Exemplaren in meiner Sammlung, — alle sind in Dänemark gefunden. Von *cuspis* habe ich auch gezogene (und d. h. mehr als gewöhnlich sichere!) Exemplare untersucht. Die Zeichnungen sind denen von Nordström recht ähnlich.



1.



2.



3.

1. *psi* L.2. *tridens* Schiff.3. *cuspis* Hb.

Die Spitzen der Spitzen sind auf den verschiedenen Exemplaren recht verschieden gebogen, links oder rechts oder in verschiedenen Formen; es kommt darauf nicht an.

Es kommt ja bei Valven-Zeichnungen immer darauf an, unter welchem Winkel man die Valve gesehen hat; und unter der Lupe dreht man doch immer das Tier! Ich vermute, daß Nordströms Zeichnung der *cuspis*-Valve von einer auspräparierten Valve hergestellt ist. Die Zeichnungen oben sind dagegen von unverletzten Tieren in der Sammlung.

<sup>2)</sup> Im letzten Heft (8—9) von dem schönen Werk Svenska Fjärilar (Schwedische Schmetterlinge) S. 81.

Nun ist also die Frage, wie diese Verschiedenheit zwischen dänisch-schwedischen *cuspis* und Herrn de Lattins *cuspis* zu erklären ist. M. E. gibt es nur zwei Möglichkeiten: eine triviale und eine interessante.

1. Die triviale ist, daß Herr de Lattin noch gar nicht die richtige *cuspis* kennt, sondern eine vielleicht besonders stark gezeichnete *psi*-Form für *cuspis* gehalten hat. Wenn man die Valven-Zeichnungen von Herrn de Lattins *psi* und *cuspis* vergleicht, versteht man nicht, wie W. Petersen<sup>3)</sup> sagen kann: „nach der Valvenbildung sind die 3 Arten leicht und sicher zu unterscheiden. Es wäre wertvoll zu wissen, ob Herr de Lattin die Genitalarmatur von gezogenen *cuspis* untersucht hat.“

2. Die andere, interessante Möglichkeit ist, daß unsere bisherige *cuspis* sich in zwei verschiedene Arten spalten läßt. Das wäre wirklich interessant! Zunächst müssen wir jedoch näheres von Herrn de Lattin hören.

#### Bemerkungen zum Artikel: „Zur *psi*-Gruppe“

in dieser Zeitschrift No. 45, p. 517, 50. Jahrgang

Von Ch. Boursin, Paris.

Muséum National d'Histoire Naturelle.

Zum Artikel von Herrn Gustav de Lattin die Unterscheidung der 3 *Acronycta*-Arten, *psi* L., *tridens* Schiff. und *cuspis* Hb. betreffend, und dies unter Heranziehung der ♂ Genitalapparate derselben erachte ich es für notwendig, folgende Bemerkungen zu publizieren: Einerseits wurde dieses Thema bereits im Jahre 1927 von Herrn I. Kozhantschikov in gleicher Weise behandelt (Zur Kenntnis der *Acronycta*-Arten der Gruppe *cuspis* Hb., *tridens* Schiff und *psi* L., in Revue d'Entomologie de l'U.R.S.S., XXI, No. 1—2, p. 137, Fig.), in welcher Arbeit der Autor mit Hilfe von Zeichnungen auf die Unterschiede der 3 Arten betreff ihres ♂ Genitalapparates hinweist und auch die ♀ Genitalien in seine Untersuchungen einbezieht. Scheinbar ist diese Arbeit dem Autor entgangen, der sie auch in seinem „Literaturverzeichnis“ nicht erwähnt. Andererseits gehören, und ich muß auf diesen Umstand besonders aufmerksam machen, 2 der von H. v. Lattin abgebildeten ♂ Genitalapparate nicht jenen Arten an, für welche sie der Autor hält, ebenso sind demgemäß die Folgerungen der analytischen Tabelle auf Seite 520 falsch, die aus jenen Abbildungen abgeleitet sind. Es ist sehr bedauerlich, daß diese Arbeit, die eben den Zweck gehabt hat, Klarheit in das Verhältnis der 3 Arten mit Hilfe ihres ♂ Genitalapparates zu bringen, sich teilweise auf falsch bestimmte Stücke stützt und daher nur die Quelle neuer Irrtümer sein wird.

<sup>3)</sup> Lepidopteren Fauna von Estland, 2. Ausgabe I Seite 151. de Lattin bringt selbst die Äußerung des estländischen Meisters in Erinnerung. Prof. Dr. Draudt führt im Seitz-Supplement (S. 10) dieselbe Stelle beistimmend an.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmeyer Skat.

Artikel/Article: [Eine Frage zur psi-Gruppe. 68-70](#)